

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
K. Mosse, Haacke & Pöglers A.-G.,
G. J. Pander & Co., J. Valentin.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
K. Mosse, Haacke & Pöglers A.-G.,
G. J. Pander & Co., J. Valentin.

Verantwortlich für den
Inseratenthail:
W. Brann
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 140

Sonntag, 24. Februar.

1894

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Der Abonnententritt beträgt vierteljährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, für ganz Preussland 5.25 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Inserate, die schlagendste Zeitungs- oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Morgenausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Aus dem Reich.

Berlin, 23. Febr. Die Landgerichtsräte Morckmeyer in Köln und Grattenauer in Breslau sind zu Oberlandesgerichtsräten, Landgerichtsrath Albrecht zu Potsdam zum Landgerichtsdirektor, Landgerichtsrath Adersmann in Bielefeld zum Landgerichtsdirektor in Delft, Gerichts-Assessor Langhoff in Berlin zum Amtsrichter in Seelow, Gerichts-Assessor Schmidt in Rottbus zum Amtsrichter in Habelberg, Gerichts-Assessor Hansch in Dentschen zum Amtsrichter in Labischin, Gerichts-Assessor Reiss in Köslin zum Staatsanwalt in Bromberg, Ger.-Ass. Kunze in Schneidemühl zum Amtsrichter in Kolmar i. P., Ger.-Ass. v. Volkow in Rhaunen zum Amtsrichter in Weibers, Ger.-Assessor v. Lendenberger in Rermerob zum Amtsrichter in Kirchen, Gerichts-Assessor Tietmann in Koblenz zum Amtsrichter in Krefeld ernannt.

Deutschland.

Berlin, 23. Febr. [Vom bürgerlichen Gesetzbuch.] Im Reichstage gab der Staatssekretär im Reichsjustizamt, Nieberding, über den Stand der Arbeiten am bürgerlichen Gesetzbuch Einzelheiten, deren Optimismus immerhin etwas Erfrischendes hat, auch wenn der Zweifel an dem Mitgetheilten schließlich Vieles davon zerstört. Der Staatssekretär nimmt die Vollendung des Werkes für den Herbst 1895 an. Er wird wahrscheinlich zu jener Zeit genöthigt sein, einen neuen Termin anzugeben, der, ebenso wahrscheinlich, wiederum nicht wird innegehalten werden können. Man hat diese Verschiebungen schon zu oft erlebt, um nicht mißtrauisch zu werden. In der kurzen Verhandlung, an der nur Juristen theilnahmen, erhielt dies Mißtrauen lebhaften Ausdruck.

Nach einer Mittheilung der „Post. Ztg.“ wird der Aufenthalt des Kaisers und der Kaiserin in Abbazia ein ziemlich langer werden; der Kaiser hat sich eine englische Yacht für drei Monate mieten lassen, um bei seinen Besuchen mit der Kaiserin Ausflüge nach den baltischen Gewässern zu machen. Wie die „Kreuzztg.“ vernimmt, wird der Kaiser erst nach Erledigung des russischen Handelsvertrages nach Abbazia reisen. Die Reise der Kaiserin soll durch Erholungsbedürftigkeit veranlaßt sein.

Nach Berechnungen auf Grund der Reichsstatistik weist Mühlentseifer F. W. Meyer in Hameln in einer Eingabe an den Reichstag nach, daß die Rentabilität der Landwirtschaft in den letzten 3 Jahren, in denen die Klagen über die Lage der Landwirtschaft besonders lebhaft zum Ausdruck gelangt sind, ganz erheblich günstiger gewesen ist als in der langen Reihe vorhergegangener Jahre. Auf die Zahlen kommen wir zurück.

Reichstagsabg. Platte (nl.) behauptet in einer Zuschrift an die „Nat. Ztg.“, daß der von ihm mitunterzeichnete Abänderungsantrag (zu dem Antrag Kardorff, betreffend die Erhöhung der Getreidezölle nach Maßgabe des Stintens des russischen Rubelfurses) „nicht auf eine Erschwerung, sondern auf eine Erleichterung der Möglichkeit der Annahme des russischen Handelsvertrages hinwirken soll.“ Es handelt sich hierbei um den Antrag Heyl und Genossen, der bei einem Disagio von 20 Proz. den Zoll auf Weizen und Roggen nicht um 2, sondern nur um 1,50, den Mehlsatz auf 3,75 anstatt 5 M. (nach dem Antrag Kardorff) erhöhen will. Sollten die 16 Nationalliberalen, welche den Antrag Heyl unterzeichnet haben, sich vorbehalten, für den Handelsvertrag zu stimmen?

Die „Kreuzztg.“, die bekanntlich eine geschworene Feindin jeder amtlichen Beeinflussung ist, nimmt Anstoß daran, daß der Magistrat von Königsberg die ostpreussischen Städte aufgefordert hat, auf die Reichstagsabgeordneten ihres Wahlkreises zu Gunsten des Handelsvertrages mit Rußland einzuwirken. Ja, wenn der Magistrat gebeten hätte, gegen den Vertrag zu wirken, dann hätte die „Kreuzztg.“ nichts einzuwenden.

Die sozialdemokratische Parteiliste erhielt nach der im „Vorwärts“ veröffentlichten Januar-Quittung u. a. folgende Beiträge: aus den Berliner Wahlkreisen ca. 2200 M., Bremerhaven 100 M., Dresden 300 M., Forst i. L. 200 M., Göttingen 100 M., Hagen, Hannover 500 M., Lübeck 200 M., L. M. 300 M., Nordische Wasserwerke 2000 M., Schwedt a. O. 100 M., Stuttgart 300 M., vom „Vorwärts“ IV. Quartal v. J. 8644,05 M., Werther 3000 M., Wandsbeck 500 M.

Ueber das Unglück auf dem Panzerschiff „Brandenburg“ bringen mehrere Blätter ein Schreiben aus Kiel, welches den „Vulkan“, aus dessen Werkstätten das Schiff hervorgegangen ist, schwer belastet. Die „Hamb. Nachr.“ bemerkt dazu:

Die Nichtigkeit dieser Darstellung vorausgesetzt, erscheint der Vulkan derart belastet, daß ein rigoroses Verfahren zwecks Ermittlung des obwaltenden Verschuldens dringend geboten ist. Durch eine noch so strenge Bestrafung derjenigen, denen die Mangelhaftigkeit der Anlage des Dampfperiventils zur Last fällt, würden zwar die Todten nicht wieder lebendig werden und durch zivilrechtliche Inanspruchnahme des Vulkans würde die Lage der Hinterbliebenen kaum erheblich gebessert; nichtsdestoweniger müßten gegebenen Falls heftige Eühnungen in schärfster Weise erfolgen zur höheren Sicherung gegen Wiederholung ähnlicher Unglücksfälle in der Zukunft.

Ueber die Katastrophe auf der „Brandenburg“ werden aus dem Privatbrief eines jungen Mannes, der zur Zeit auf dem Panzerschiff „Brandenburg“ dient und der bei der Katastrophe mit knapper Noth dem Tode entgangen ist, im „Köln. Stadtmag.“ noch folgende Einzelheiten mitgetheilt:

„Wir waren drei Stunden gefahren und in offener See, als sich das furchterliche Unglück ereignete. Ich befand mich gerade oberhalb der Maschine, als ich plötzlich ein starkes Rauschen und Brausen hörte. Ich wollte mich zu dem Orte begeben und nachsehen, was da los sei. Gleichzeitig klang aber auch schon ein schmerzliches Geschrei an mein Ohr, und auf dem Wege zur Maschine kam mir ein solcher Druck und eine solche Hitze ins Gesicht, daß ich sofort zu Boden fiel. In meiner Todesangst raffte ich mich auf und lief ich zum Bullauge (Fenster), drückte mich mit aller Kraft hindurch und wollte schnell über Bord springen, als ich über mich die Anferbestimmung bemerkte, darnach griff und mich daran festklammerte. Der Ruf erscholl: „Sämtliche Boote klar!“ Alle Rettungsboote wurden in See gesetzt und mit Mannschaft besetzt, da man glaubte, das Schiff werde in die Luft fliegen. Nachdem festgestellt worden, daß das Schiff keinen Schaden hatte, ging alles wieder an Bord, um zu sehen, was eigentlich los sei. Der Kommandant, der erste Offizier drangen mit 15 Matrosen in den Maschinenraum, wo es stockfinster war, da das elektrische Licht ausgegangen war. Aus dem Maschinenraum drang ein betäubender Geruch empor. Schnell wurden Laternen angezündet, und unsern Augen bot sich nun ein entsetzlicher Anblick. Ueberall lagen wir entstellte und verblümmelte Leichen. Mehrere Matrosen wurden beim Anblick dieses Elends ohnmächtig. Sogleich wurde die ganze Besatzung herbeigerufen und Freiwillige aufgefordert, sich zu melden, um die Leichen an Deck zu schaffen. Kaum waren die Leute über die heißen Treppen in den Maschinenraum gelangt, als wieder mehrere in Ohnmacht fielen bei dem furchterlichen Anblick, der sich ihnen bot. Ich kann nicht beschreiben, wie es uns zu Muthe war, als wir einige Leichen nach oben schafften; die meisten von uns wurden ohnmächtig. Inzwischen war das Notsignal gebläut worden und nach und nach trafen von den anderen Schiffen Lazarethgehilfen und Aerzte ein. Das Schiff trieb auf offener See; es konnte nicht fahren, weil kein Dampf mehr vorhanden war. Die Leichen mußten behutsam angefaßt werden, da sie beinahe auseinanderfielen; sie waren sozulagen gefroren. Ich kann Euch, meine Lieben, nicht alles erzählen; ich bin noch ganz erschüttert von dem Vorfall. Wir können von Glück sagen, daß nicht das ganze Schiff in die Luft geflogen ist, denn in den Kesseln war kein Dampf mehr und die Feuer mußten schnell ausgelöscht werden.“

Der Verein der Spiritus- und Stärke-Fabrikanten Deutschlands ist am Freitag in Berlin zu seiner Jahresversammlung zusammengetreten. Der Saal erstattete den Geschäftsbericht, von E. Hiedemann-Seeheim den Bericht über die wirtschaftliche Lage des Gewerbes. Nach diesem war, wie die „Fr. Ztg.“ berichtet, die Stärkeerzeugung 1892/93 verhältnismäßig gering, jedoch die Preise sich auch im weiteren Verlauf des Jahres 1893 ziemlich fest halten konnten. Der Bedarf für Stärkefabrikate im Inlande war reg und auch die Ausfuhr wesentlich besser als im Vorjahr. Trotz der reichen Kartoffelernte war der Bezug der erforderlichen Fabrikartoffeln gelegentlich schwierig, wohl weil viele Kartoffeln verfäut worden sind. Einen wesentlichen Rückgang erfuhr die Ausfuhr von Stärkezucker und Syrup in Folge des Wettbewerbs der amerikanischen Malzpräparate. Hierauf wurden eine Reihe technischer Fragen besprochen.

Posales.

Posen, 24. Februar.

* **Todesfall.** Frau Cegielska, die Gemahlin des Reichstagsabgeordneten Cegielski, ist vergangene Nacht am Rindbettfieber im Alter von 36 Jahren gestorben.

* **Butterfälschung.** Aus welchen Bestandtheilen manchmal Butter zusammengestellt ist, die hier feilgehalten wird, das zeigt wieder eine Entdeckung, die gestern im Hause Dittowet Nr. 20 von der Polizei gemacht wurde. Auf der Thürschwelle waren nämlich fünf Pfund „Butter“ zum Trocknen hingestellt, die sich bei näherer Untersuchung als alles andere, als Butter herausstellten. Wie später durch zahlreiche Zeugen ermittelt wurde, hat die „Butterfabrikantin“, eine Frau Nowacka, die Butter aus Margarine, Talg, Kartoffeln, Salz und heißem Wasser zubereitet und dies Gemisch mit ihren Händen so lange geknetet, bis es den nötigen butterähnlichen Zustand gewann. Die „Butter“ wurde dann auf dem Alten Markt verkauft, wofür sie jedoch aus Vorsicht den Korb nie selbst trug. Der Gemann soll sowohl bei der Fabrikation als auf dem Markt als Aufpasser fungirt haben, damit die Polizei nicht etwa einmal die „Butter“ näher untersucht hätte. Das Geschäft muß sehr flott gegangen sein, denn die Fabrikation der Butter erfolgte, wie die Zeugen aussagen, fast täglich. Die vorgefundene Butter wurde vorläufig konfiszirt.

* **Guhrunfälle.** Von einem Rollwagen fiel gestern Mittag an der Ecke des Altes Marktes und der Breitenstraße ein volles Petroleumfaß herunter, wobei dies zersprang und der Inhalt auf die Straße rann. Die Polizei requirirte sofort die Feuerwehr, welche mit starken Wasserstrahlen den Straßenpflaster reinigte und dadurch jede Gefahr beseitigte. — An der Ecke der Wronkerstraße und des Alten Marktes fiel gestern von einem hoch mit Stroh beladenen Wagen ein großer Theil der Ladung herunter. Der Verkehr war dadurch eine halbe Stunde lang gestört.

* **Oberlandesgerichtsrath Hugo von Selle** ist vorgestern hier selbst gestorben. Der Verordnete stand im 67. Lebensjahre, er war ein Sohn des beim Krönungsfeste 1861 geadelten Majors a. D. Selle auf Ziegahnen, Kreis Marienwerder. 1850 in den Justizdienst getreten, machte er den Vorbereitungsdienst im Appellationsgerichtsbezirk Marienwerder durch, wurde am 15. Mai 1857 Gerichts-Assessor und im Oktober 1858 Kreisrichter in Marienwerder in Westpreußen. Im November 1864 kam er als Kreisrichter nach Elbing, wo er 1869 Kreisgerichtsrath wurde. Am 16. Juni

1875 wurde er Appellationsgerichtsrath in Bromberg und kam bei der Justizreorganisation am 1. Oktober 1879 als Oberlandesgerichtsrath nach Posen.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern neun Bettler, ein Obdachloser, eine Dirne, ein Arbeiter, der gestern Abend auf der Fischeret aus einem Hause eine Flurlampe stahl, ein Schornsteinfeger-Gehrling, welcher seinem Meister 5.63 M. unterschlagen hatte, ein Arbeiter, der in bringendem Verdacht steht, am 22. d. M. einem Schuhmacher aus dessen unverhüllter Wohnung auf der Breitenstraße ein Deckbett und ein Bettlaken gestohlen zu haben, und eine Wirthsfrau aus Rogierowko wegen Unterschlagung einer von ihr gefundenen mollenen Decke. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurden ein sinnlos betrunkenes, obdachloses Frauenzimmer aus der Jesuitenstraße und ein Barbier aus Krotoschin, welcher in ähnlichem Zustande auf der Bittorlastraße lag. — Nach der Irrenabtheilung des städtischen Krankenhauses wurde eine Frau aus der Sandstraße gebracht, welche wahnsinnig geworden war. — Gefunden sind ein weißer Fächer in einer Droschke, ein Paket mit mehreren Papieren, auf den Namen Schuster lautend, und ein weißes Taschentuch, gezeichnet M. S.

Angelkommene Fremde.

Posen, 24. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Kritz Bromer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Robert a. Chay de Fonds, Sahnid aus Tilsit u. Kietich a. Berlin, Sekretär Kietich a. Gr. Stralsb., Frau Direktor Nehtipp a. Bromberg, Fabrikbesitzer Karger a. Hannover, Apotheker Tietze a. Köln a. Rh., Baumelster Zimmermann u. Frau a. Mannheim, Ingenieur Müller u. Frau a. Zürich u. Inspektor Winter a. Bromberg.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Wendelsohn a. Berlin, Benfel a. Plescha, Jannot a. Stettin, Hollmann a. Apolda, Schloß a. Aachen, Sommerlatte a. Chemnitz, Weidhart a. Frankfurt a. M., Winter a. Lüttich, Vater a. Schneberg i. S., Brandt a. Dresden, Hempel a. Greiz, Frau Klinka, geb. Senger, a. Schneidemühl, Kreis-Schulinspektor Grubel a. Graustadt, Dr. Ternau a. Magdeburg, Rittergutsbesitzer Rodas a. Gr. Lentsch.

Grand Hotel de Franco. Die Kaufleute Brochowski, Berne u. Schwerzky a. Berlin, Müller a. Hamburg, Timming a. Chemnitz, Probst Schmarzinski a. Chrapysto, Arzt Dr. v. Karzewski a. Romanowko, Fabrikdirektor Wallisch a. Jutin, Gutsbesitzer von Poplinski a. Radziejewo.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Brzezinski a. Pol., v. Rutkowski a. Rudnicze, von Rostinski u. Frau a. Kolzuth, die Kaufleute Wewel a. Breslau, Hilgerloh a. Berlin u. Schneider a. Frankfurt, Frau v. Ballenstedt a. Gnesen, Privatier Kachewski a. Luchiska, fgl. Baumeister von Storzewski a. Berlin, Dr. v. Gramsc u. Frau a. Wien.

Hotel de Berlin. Frau Gutsbesitzer Karasiewicz u. Rentier Fortunski a. Posen, Ober-Steuers-Inspektor Krause u. Frau a. Weferik, die Kaufleute Laas u. Jürichen a. Leipzig.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Thomas a. Rheydt, Dörken a. Remscheid, Steinmetz u. Hampel a. Berlin, Richter aus Rathenow, Müller a. Jaroschin, Röse a. Dresden, Frommer aus Graubenz, Rauch a. Gräfrath, Junt a. Köln, Paul a. Breslau, Krumm a. Remscheid, Krebs a. Hagen i. W. u. Krebs a. Stettin, Hauptmann Hoffmann a. Stenischewo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Glijzynski a. Breslau, Maß a. Leipzig, Vollegraaf u. Krug a. Magdeburg, Brieger u. Baruch a. Berlin, Edel a. Stettin, Frau Jauernik-Stobwasser aus Oberlöhnitz.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Rosenberg u. Davidsohn a. Berlin, Meyer, Perlz u. Taterka a. Breslau, Glückmann a. Oberlöhnitz u. Schloß a. Birmaßens, Viehlieferant Schmidt a. Gr. Lubz.

Marktberichte.

W. Posen, 24. Febr. [Getreide- und Spiritus-Wochen-Bericht.] Das Wetter hatte in der abgelaufenen Woche einen recht winterlichen Charakter, der Frost differirte zwischen 9—12 Grad Cels. Die Winterfröhen haben eine hinreichende Schneedecke und wird der Stand derselben gelobt. Das Angebot aller Cerealien war, ausgenommen Lupinen und Weizen, ziemlich stark. Viele der Produzenten, die bis jetzt mit dem Verkauf zurückhaltend waren, bieten jetzt ihr Produkt an, da sie zur Einkauf gelangt sind, daß sie auch später auf keine höheren Preise rechnen können. Aus Westpreußen und Polen waren die Bahnzufuhren von Sommergetreide unbedeutend. Im dieswöchentlichen Geschäftsverkehr machte sich eine etwas festere Tendenz bemerkbar, da sich bei den billigen Preisen mehr Kaufkraft zu erkennen gab. Es wurde Vieles zu Lagerzwecken gekauft.

Weizen fand in seiner Waare seitens hiesiger Müller bessere Beachtung, geringe Qualitäten behaupteten sich im Preise, 126 bis 140 M.

Roggen wurde fast ausschließlich zur Bahnverladung nach Berlin gekauft, nur ein geringer Theil der Zufuhr wurde zum Bahnversand nach der Lausitz und Sachsen verwendet, 111 bis 114 M.

Gerste in guter Bran- und Saatwaare gefragt, andere weniger beachtet, 128—158 M., Saatwaare bis 165 M.

Safer war ziemlich stark angeboten und behauptete sich im Werthe, 133—144 M., Saatwaare bis 155 M.

Erbisen kamen genügend zum Angebot, Futterwaare 140 bis 145 M., Kochwaare 155—165 M.

Lupinen fanden zu hohen Preisen schnell Käufer, blaue 110—120 M., gelbe 128—140 M.

Weizen erzielten hohe Preise, 175—190 M.

Buchweizen kam nur wenig in den Handel, 135—150 M. Spiritus. Der Artikel war in der abgelaufenen Woche nur unbedeutend. Preischwankungen unterworfen und schließen Notirungen fast unverändert als gegen die Vorwoche. Im Allgemeinen ist die Stimmung gedrückt, da trotz der billigen Preise

und des guten Preisverhältnisses zu Berlin der Abzug nach den bisherigen Bezugsverhältnissen Mittel- und Norddeutschland äußerst klein ist und die ab Bahnstationen gelieferte Waare zum größten Theil nach Berlin dirigiert werden muß. Hier kommen starke Zufuhren heran und sieht es bereits an Lageräumen. Unsere früher ausgesprochene Vermuthung, daß bei Beendigung der Brenntampagne die hiesigen Bestände die vorjährigen bei Weitem übersteigen werden, findet nunmehr volle Bestätigung. Für Spirit läßt der Absatz viel zu wünschen übrig.

Schlusssatz: Loko ohne Faß (50er) 48,30, (70er) 28,90 M.

Berlin, 24. Febr. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 5195 Rinder, Markt verlief trotz des großen Auftriebs gut, vielleicht weil wegen des Verbots der Einfuhr aus Schweden nach Exportwaare mehr Nachfrage. Der I. und II. Qualität gehörten 2600 Stück an. Die Preise notirten für I. 53-56 M., für II. 46-50 M., für III. 40 bis 43 M., für IV. 35-38 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 7888 Schweine, dabei 558 Bafonier. Schweinemarkt war gedrückt und schleppend, Markt nicht ganz geräumt. Die Preise notirten für I. 52 bis 53 M., für II. 50 bis 51 M., für III. 47 bis 49 M., Bafonier 49-52 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1420 Kälber. In Kälbern waren die wenigen guten Thiere verhältnismäßig glatt verkäuflich. Es blieb Ueberstand. Die Preise notirten für I. 53-60 Pf., für II. 43 bis 52 Pf., für III. 36 bis 42 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 10132 Hammel. Trotz des reichlichen Auftriebs war das Geschäft gut (Belgische Sperre). Es blieb Ueberstand. Die Preise notirten für I. 41-46 Pf., für II. 36 bis 38 Pf. Bafonier bis 50 Pf., auch darüber, für ein Pfd. Fleischgewicht.

Berlin, 23. Febr. Central-Markthalle. (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.) Marktlage. Fleisch: Zufuhr bedeutend, Geschäft reger, Preise für Schweinefleisch höher, für Kalbfleisch niedriger, sonst fest. Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft lebhaft, Preise fest. Fische: Zufuhr in allen Richtungen genügend, Geschäft sehr lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Ruhiger Markt. Preise fast unverändert. Fleisch. Rindfleisch Ia 52-58, IIa 46-50, IIIa 41-45, IVa 35-40, baltisches 40-45, Kalbfleisch Ia 48-62, IIa 30-45 M., Hammelfleisch Ia 46-53, IIa 38-44, Schweinefleisch 46-57 M., Bafonier 50-52 M., Russisches — M., Salzger 48-49 M., Serben — M.

Veräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75-80 M., do. ohne Knochen 85-100 M., Backschinken 120-130 M., Speck, geräuchert do. 63-65 M., harte Schmalz 110-120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 0,90-1,10 M. p. 1/2 Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per 1/2 Kilo, 0,80-1,00 M., Rothwild per 1/2 Kilo, 0,85-0,48 M., Damwild p. 1/2 Kilo, —, Pf., Wildschweine per 1/2 Kilo, 0,36-0,43 M., Ueberläufer, Ferkel 0,50-0,60 M., Kaninchen p. Stück — M.

Wildgeflügel. Seeenten — M., Fasanenbühne — M., Schneehühner 0,90-1,00 M., Brühhühner — M., Barmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück —, Enten — M., Gänser, alte do. 1,00-1,60 M., do. junge — M., Tauben do. — M.

Fische. Hechte per 50 Kilogramm 58-65 M., do. große 50 M., Bander 80 M., Barsche — M., Karpfen große 85 M., do. mittelgroße 58-60 M., do. kleine — M., Schleie 70 M., Aale 45-55 M., Aal, große 100-110 M., do. mittel, 64-90 M., do. kleine — M., Blöken 22-24 M., K. Raubfische matte — M., Kobbow — M., Weiss — M., Raabe — M. Schalthiere. Hummer, per 1/2 Kilo, 2,40-2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schod 12,00 M., do. 11-12 Ctm. 6-7 M., do. do. 10 Ctm. p. Schod 3,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 109-113 M., IIa do. 100-105 M., geringere Hofbutter 90-95 M., Landbutter 82-88 M.

Eier. Frische Banbeier ohne Rabatt 2,70-3 M. p. Schod. **Bromberg, 23. Febr.** (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125-130 M., geringe Qualität 122-124 M. — Roggen 108-112 M., geringe Qualität 105-107 M. — Gerste nach Qualität 115-130 M. — Braugerste 131-140 M. — Erbsen, Futter 130-140 M., Kocherbsen 155-165 M. — Hafer 130-140 M.

Breslau, 23. Febr. (Amtlicher Produktenbörse-Bericht.) Roggen p. 100 Kilo — Gefündigt — Str., abgelaufene Rindungsschneide —, p. Febr. 119,00 Gd., April-Mai 124,00 Br. Hafer p. 100 Kilo — Gefündigt — Str., p. Febr. 153,00 Gd., Mai-Juni p. 100 Kilo — Gefündigt — Str., p. Febr. 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Die Börsenkommission.

Stettin, 23. Febr. Wetter: Schön. Temperatur +1° N., Nacht -6° N., Barometer 767 Mm. — Wind: S. Weizen still, per 1000 Kilo. Loko 133-138 M., per April-Mai 140,5 M. Br., 140 M. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilo Loko 114-119 M., per April-Mai 123,5 M. Br., 123 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo Loko 140-160 M. — Hafer per 1000 Kilo Loko 135-144 M., feinstes über Notiz. — Rüböl matt, per 100 Kilogramm Loko ohne Faß 44 M. Br., per Februar und per April-Mai 44,5 M. Br., per September-Oktober 44,75 M. Br. — Spiritus unverändert, per 1000 Liter Broz. Loko ohne Faß 70er 30,5 M. Gd., per Febr. 70er 30,2 M. nom., per April-Mai 70er 31,2 M. nom., per Mai-Juni 70er 31,5 M. nom., per August-Sept. 70er 33,4 M. nom. — Ange-meldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 30,2 M. (D. S.)

Leipzig, 23. Febr. [Bollbericht.] Kammszug-Leermin-handel. La Plata. Grundmuster B. per Februar — M., p. März 3,40 M., per April 3,42 M., M., per Mai 3,45 M., p. Juni 3,50 M., per Juli 3,52 M., M., p. August 3,55 M., p. Sept. 3,57 M., M., p. Okt. 3,60 M., p. Nov. 3,62 M., M., p. Dez. 3,62 M., M., p. Markt. — Umsatz 110 000 Kilo.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 24. Februar. Zuckerbericht.
Kornzucker exl. von 92% altes Rendement —, neues 13,80
Kornzucker exl. von 88% altes Rendement —, neues 13,20
Nachprodukte exl. 75 Prozent Rend. —, 10,55
Tendenz: matt.
Brodrasfinade I. —, 26,00
Brodrasfinade II. —, 25,75
Gem. Raffinade mit Faß —, 26,25
Gem. Melis I. mit Faß —, 24,75
Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Febr. 13,02 1/2, G. 13,15 Br.
do. " per März 12,82 1/2, G. 12,87 1/2, Br.
do. " per April 12,77 1/2, bez. 12,80 Br.
do. " per Mai 12,82 1/2, bez. 12,85 Br.
Tendenz: matt.

Breslau, 24. Februar. Spiritusbericht. Febr. 50er 48,50 Mark, do. 70er 28,90 M., März-April — M., Mai — M., Markt Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. Febr. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Frau Dr. Prager ist vom Kaiser begnadigt worden. Sie war bekanntlich zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt und hatte den vierten Theil ihrer Strafe bereits verbüßt.

Berlin, 24. Febr. Der Kaiser fuhr heute früh 9 Uhr zu dem Reichskanzler und beglückwünschte denselben zu seinem Geburtstage.

Hildesheim, 24. Febr. Der frühere langjährige Vertreter von Hildesheim im Reichstage Dr. Römer ist gestorben.

Paris, 24. Febr. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro hat Präsident Peizoto den telegraphischen Verkehr untersagt. Man befürchtet in Folge des Fallens des Papiergeldes eine Finanzkrise. Bolivianische Truppen sind in Brasilien eingedrungen.

London, 24. Febr. Der neue Sturz des Silberpreises auf 27 beruht auf Weigerung der Banken, Silber zu kaufen infolge der Befürchtung, daß mit dem am 22. März zu publizierenden indischen Budget die Einführung eines Eingangszolles auf Silber dekretirt werden könnte.

London, 24. Febr. Ein gestern vom Kap Plymouth eingetroffenes Privat-Telegramm meldet, daß ein Offizier und ein anderes Mitglied der Besatzung des Kanonenbootes „Vidgeon“ gerettet sind. Dies läßt befürchten, daß dem genannten Boote ein Unglück zugestoßen ist.

London, 24. Febr. Das Oberhaus nahm die meisten der Amendements des Unterhauses zur Kirchspielratsbill an, bestand jedoch auf einigen Amendements, darunter solchen betreffend milde Stifungen sowie den Erwerb von Boden für Kleinstellen.

Washington, 23. Febr. Die verhafteten Mitglieder des Repräsentantenhauses sind heute frei gelassen worden. Im Repräsentantenhause schlug Blanc vor, morgen die Debatte über das Gesetz betreffend die Ausprägung des von der Prägungsgebühr herrührenden Silbers zu schließen. Es ist jedoch noch nicht möglich, Beschlußfähigkeit zu erreichen.

Berlin, 24. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] [Abgeordnetenhaus.] Fortsetzung der Beratung des Etats des Handelsministeriums. Abg. v. Schenkendorf (nass.) beklagte die zu geringen Staatsaufwendungen für das gewerbliche Schulwesen. Bedauerlich sei die Kürzung der Zuschüsse zu den von den Kommunen eingerichteten Schulen. Der Wunsch der Abgg. Jürgensen und Ehlers betreffend die Gehaltsaufbesserung der Lehrer an Navigationschulen nimmt Handelsminister v. Berlepsch zwar als berechtigt an, indes könne man nicht eine Beamtenklasse besonders bevorzugen.

Berlin, 24. Febr. [Privattelegr. der „Pos. Ztg.“] Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte heute im Militäretat 112 800 M. für die Erweiterung des Königsthors in Posen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist eine Reihe Behauptungen der Korrespondenz des Bundes der Landwirthe über die Zusammensetzung der Silberkommission als thatsächlich unrichtig nach. Die Kommission sei nicht als parlamentarische Körperschaft anzusehen, welche Mehrheitsbeschlüsse faßt, vielmehr sei es ihre Aufgabe, lediglich den Beratungsgegenstand sachlich zu erörtern, die Ansichten einzelner Mitglieder festzustellen und auf diese Weise eine Grundlage für weitere Entschlüsse der Bundesregierungen zu schaffen. Die Majorisirung eines Theils der Mitglieder sei hiernach ausgeschlossen. Bei Zusammensetzung der Kommission mußte neben thumlicher gleichmäßiger Berücksichtigung des Gold- und Doppelwährungsstandpunktes auch auf angemessene Betheiligung Süddeutschlands und den Verhältnissen entsprechende Zuziehung von Vertretern verschiedener Erwerbszweige Bedacht genommen werden.

Paris, 24. Febr. In der Armeekommission erklärte der Kriegsminister Mercier auf mehrere Anfragen aus der Mitte der Kommission, daß im Oktober v. S. die in erster Linie an der Alpengrenze stehenden französischen Streitkräfte schwächer als die in erster Linie stehenden italienischen gewesen seien, daß aber alsdann Vorkehrungen getroffen wurden, diesem Zustand abzuhelfen. Die in zweiter Linie stehenden französischen Streitkräfte kämen den in zweiter Linie stehenden italienischen zum mindesten gleich, während die in dritter Linie den italienischen überlegen sind. Ferner führte der Kriegsminister in betreff der Truppenbeförderung aus, es sei wahr, daß Deutschland an Lokomotiven und Wagen eine große numerische Ueberlegenheit über Frankreich besitze, aber das rollende Material und das Personal in Frankreich erschienen ausreichend und selbst mehr als dies für eine schleunige Beförderung der Truppen. Zum Schluß fügte der Kriegsminister hinzu, die Südost-Grenze sei gut geschützt und würde, falls ein Angriff erfolge, auch gut verteidigt werden.

London, 24. Febr. Nach einer Neutermeldung aus Bathurst griff die am Gambia stationirte kleine Abtheilung westindischer Truppen und Marinesoldaten von den Kanonenbooten „Rabih“ und „Diageon“ gestern den Sklaven-

handel betreibenden Häuptling Jobi Bilaha an. Die Engländer erlitten eine Niederlage. 3 Offiziere und 10 Mann sind getödtet, 40 Mann verwundet.

Börse zu Posen.

Posen, 24. Febr. (Amtlicher Börsenbericht.) Spiritus Gefündigt —, B. Regulirungspreis (50er) 48,20, (70er) 28,80. Loko ohne Faß (50er) 48,20, (70er) 28,80. **Posen, 24. Febr.** [Bollbericht.] Wetter: leichter Frost. Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 48,20, (70er) 28,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. Febr. (Telegr. Agentur B. Helmann. Posen.)			
Not.v.23.		Not.v.23.	
Weizen matter		Spiritus matter	
do. Mat	143 50	70er Loko ohne Faß	31 60
do. Juli	145 50	70er Febr.	35 80
		70er April	36 30
Roggen matter		70er Mai	36 50
do. Mat	127 —	70er Juni	36 90
do. Juli	128 25	70er Juli	37 30
Rüböl matt		50er Loko ohne Faß	51 30
do. April-Mai	44 40	Hafer	
do. Okt.	45 25	do. Mat	135 50
			136 20
Rückung in Roggen (50er) —, 000 Str. (70er) —, 000			
Rückung in Spiritus (50er) —, 000 Str. (70er) —, 000			
Berlin, 24. Febr. Schlusssatz.			
Weizen pr. Mat.	143 50	144 —	
do. pr. Juli	145 50	145 75	
Roggen pr. Mat.	127 —	127 50	
do. pr. Juli	128 25	128 75	
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			
do.	70er Loko o. F.	31 60	31 80
do.	70er Febr.	35 80	35 90
do.	70er April	36 30	36 40
do.	70er Mai	36 50	36 70
do.	70er Juni	36 70	37 10
do.	70er Juli	37 30	37 50
do.	50er Loko o. F.	51 30	51 40

Not.v.23.			
St. 3% Reichs-Anl.	87 —	86 90	86 90
Ronfolid. 4% Anl.	107 90	107 90	107 90
St. 3% „	101 70	101 6	101 6
St. 4% „	103 —	103 —	103 —
St. 3% „	98 50	98 50	98 50
St. 4% „	103 70	103 70	103 70
St. 3% „	96 90	96 75	96 75
St. 4% „	163 60	163 60	163 60
St. 3% „	94 20	94 20	94 20
St. 4% „	218 75	218 8	218 8
St. 3% „	104 40	104 50	104 50

St. 3% „	89 60	89 60	89 60
St. 4% „	116 25	116 50	116 50
St. 3% „	87 —	87 —	87 —
St. 4% „	23 90	24 —	24 —
St. 3% „	74 60	74 60	74 60
St. 4% „	57 50	61 —	61 —
St. 3% „	1880 —	—	—
St. 4% „	69 —	69 10	69 10
St. 3% „	84 20	84 60	84 60
St. 4% „	64 30	65 —	65 —
St. 3% „	25 10	24 75	24 75
St. 4% „	189 90	191 —	191 —
St. 3% „	—	—	—
St. 4% „	—	—	—

Stettin, 24. Febr. (Telegr. Agentur B. Helmann. Posen.)

Not.v.23.			
Weizen geschäftlos		Spiritus unverändert	
do. April-Mai	140 —	per Loko 70er	30 50
do. Mai-Juni	—	„ April-Mai	31 20
Roggen geschäftlos		„ Mai-Juni	31 50
do. April-Mai	122 —	„ Petroleum*)	31 50
do. Mai-Juni	—	do. per Loko	8 80
Rüböl unverändert			
do. April-Mai	41 50	44 50	
do. Sept.-Okt.	44 70	44 70	

*) Petroleum Loko versteuert Ulfance 1 1/2 Proz.

Wetterbericht vom 23. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachb. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad.
Bismarck.	753	SW	5 bedeckt	8
Aberdeen.	754	SW	3 bedeckt	4
Christiansund.	745	SW	6 halb bedeckt	6
Kopenhagen.	766	SW	2 Nebel	— 2
Petersburg.	761	W	2 wolkenlos	— 4
Moskau.	764	SW	2 Schnee	— 5
Sort Queen.	761	SW	4 Regen	9
Cherbourg.	764	W	1 wolfig	2
Gelder.	763	SW	2 wolfig	0
Sylt.	763	SW	1 halb bedeckt	— 3
Hamburg.	764	SW	2 halb bedeckt	— 4
Swinemünde.	766	SW	2 halb bedeckt	— 5
Neufahrn.	768	SW	1 Nebel	— 8
Memel.	767	SW	3 Nebel	— 1
Münster.	764	SW	1 Dunst	— 5
Karlsruhe.	767	SW	2 Nebel	— 4
Messbach.	766	W	1 wolkenlos	— 5
München.	767	SW	2 better	— 8
Chemnitz.	768	SW	1 better	— 9
Berlin.	763	SW	3 halb bedeckt	— 6
Wien.	770	SW	1 Nebel	— 9
Breslau.	768	SW	2 Dunst	— 10
Triest.	767	SW	1 wolkenlos	4

*) Dunst. *) Reif. *) Nachts Reif. *) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum in über Nordwest-Europa erschienen, wobei auf den Britischen Inseln und im Nordseegebiete das Barometer stark gefallen ist; am höchsten ist der Luftdruck über Ungarn. In Deutschland dauert die ruhige, kalte, theils bessere, theils neblige, sonst trockene Witterung allenthalben fort; nur im äußersten Nordosten liegt die Temperatur um 4 Grad über dem Mittelwerthe und um 1 Grad über Null. Die Depression im Nordwesten scheint ihren Wirkungskreis südwärts auszubreiten und daher dürfte für unsere Gegenden Erwärmung und Thauwetter zu erwarten sein. Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Febr. Mittags	1,43	Wasser Grundbeis
„ „ 21. „ Morgens	1,38	„
„ „ 24. „ Mittags	1,40	„